

9. Gipfel der Großregion: **Die Gewerkschaftsführer rufen die Regierungsverantwortlichen zu mehr Mut und Innovation auf**

Mit Blick auf den nächsten Gipfel der Großregion in Trier am 1. Juni 2006 richten die Gewerkschaften CGT, CGT-L (OGB-L/FNCTTFEL), CFDT/UNSA, CFTC, CSC, DGB, FGTB, FO und LCGB einen Appell an die politischen Entscheidungsträger der Großregion. Die Gewerkschaftsführer bedauern im Allgemeinen das Fehlen an politischem Willen für eine starke interregionale Zusammenarbeit. Dieser Wille wäre jedoch notwendig, um aus der Großregion eine Region mit Modellcharakter für wirtschaftliche, soziale und wissenschaftliche Zusammenarbeit zu machen. Die politischen Entscheidungsträger müssen begreifen, dass die verschiedenen Regionen, die die „Großregion“ bilden, gemeinsam die Voraussetzungen für die Gewährleistung eines menschenwürdigen Lebens für all ihre Bewohner schaffen müssen. Die Regierungsverantwortlichen sollten in der Großregion ein Modell verstärkter interregionaler Kooperation verwirklichen. In diesem Sinne hat die Gewerkschaftliche Plattform anlässlich der vergangenen Gipfeltreffen bereits Vorschläge unterbreitet, die immer noch aktuell sind.

Die Großregion ist heute bereits diejenige Grenzregion in Europa, die die größte Anzahl von grenzüberschreitenden Arbeitnehmern zählt. Sie verfügt über ein hohes Potential insbesondere auf den Gebieten Forschung, Innovation und Hochschullehre. Die Gewerkschaftsführer appellieren an die politischen Entscheidungsträger, richtungsweisende Beschlüsse zu fassen, die Folgendes ermöglichen:

- Die Bereitstellung der notwendigen finanziellen, administrativen, rechtlichen und technischen Mittel, damit aus der Großregion ein Raum des Wohlstands für all ihre Bewohner wird;
- Die dauerhafte Absicherung und die Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Institutionen grenzüberschreitender Kooperation (IAB, WSAGR, Haus der Großregion, EURES-T-Netzwerke, ...);
- Eine verstärkte Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Beschäftigung, soziale Sicherheit, Gesundheit, Forschung, Innovation, Hochschullehre, Erziehung und berufliche Bildung, sowie auf dem Gebiet der Energieversorgung und Energieeffizienz;
- Die Anpassung der Straßen- und Eisenbahninfrastruktur an die Mobilitätsbedürfnisse der Arbeitnehmer, Studenten und Forscher;
- Eine Angleichung der Tarife für den öffentlichen Personen Nahverkehr;
- Eine Harmonisierung und Vereinfachung der Verwaltungsverfahren für Arbeitnehmer, besonders täglich pendelnde Grenzgänger, sowie eine engere Zusammenarbeit der staatlichen Arbeitsvermittlungsstellen;
- Die Erweiterung der Mittel der öffentlichen Dienstleistungen, um den Bedürfnissen der Bevölkerungen der Großregion gerechter zu werden;

- Die grenzüberschreitende Anerkennung von erworbenen beruflichen Kompetenzen;
- Die allgemeine Einführung in allen Gebieten der Großregion des Erlernens der Sprache und Kultur des Nachbarn vom Kindergarten an, sowie die Organisation von breit angelegten Lehreraustauschmaßnahmen auf qualitativ hochwertigem Niveau;
- Die Anerkennung der Rolle der Gewerkschaften in der Großregion.

Die Gewerkschaften der Großregion sind der Überzeugung, dass das Know-how und die Kompetenzen ihrer Bewohner heutzutage den wichtigsten Reichtum der Großregion darstellen. Aus diesem Grund sollte die Kooperation insbesondere in den Bereichen Erziehung, Bildung und Forschung verstärkt werden und sollte auf intelligente Weise in diese investiert werden. Das würde auch eine Arbeitsteilung zwischen den Teilregionen der Großregion bedeuten und, so weit wie möglich, eine Konsolidierung der Mittel, damit effiziente Ergebnisse für alle erzielt werden können.

Nach Auffassung der Gewerkschaftsführer müssten die Regierungsverantwortlichen der Großregion eine starke Unterstützung der Wirtschafts- und Industriepolitiken als weiteres prioritäres Ziel anvisieren, um sicherzustellen, dass den Bewohnern sämtlicher Teilregionen der Großregion eine Zukunftsperspektive sowie eine menschenwürdige Arbeit gesichert werden kann. Aus diesem Grund fordern die Gewerkschaftsführer der Großregion die politischen Entscheidungsträger dazu auf, mutige Entscheidungen zu treffen, damit die Großregion tatsächlich zu einer **Region des Wissens und der Vollbeschäftigung wird**.